

## Stellungnahme des RDJ zum Richtlinienprogramm der Stadt Eupen 2024-2030

Im Februar 2025 wurde die politische Erklärung der Stadt Eupen-Kettenis für die Legislaturperiode 2024-2030 veröffentlicht. Dieses Dokument ist das „Ergebnis der intensiven Verhandlungen und Gespräche“ zwischen „Verhandlungsführern der Mehrheitsparteien CSP Eupen & Kettenis, OBL Eupen-Kettenis und PFF-MR Eupen“. Die politische Erklärung strebt eine Politik an, die ideologieunabhängig, nah am Bürger und transparent ist. Der RDJ-Verwaltungsrat hat sich mit dieser politischen Erklärung befasst und beschließt aufgrund von Artikel G §1 Punkt c. der internen Geschäftsordnung, einstimmig die folgende Stellungnahme abzugeben.

---

### 1. Allgemeines

In erster Linie freut sich der Verwaltungsrat des RDJ über die grundlegenden Ansätze der Transparenz, Bürgernähe und Partizipation. Gerade in Zeiten, wo die Demokratie auf den Prüfstand gebracht wird, ist es wichtiger denn je, Politik transparent zu gestalten und offene Kommunikation zwischen Bürgern und Entscheidungsträgern zu ermöglichen. Das ist ein wichtiges Signal und sollte in den kommenden Jahren bewahrt und weiterhin in dieser Form umgesetzt werden.

Verschiedene Schwerpunkte legen den Inhalt der politischen Erklärung der Stadt Eupen-Kettenis fest:

- Eupen sicher und sauber: gemeinsam für mehr Lebensqualität
- Kultur, Sport und Jugend als zentrale Stärken unserer Stadt
- Nachhaltig gestalten: Energie, Natur und Lebensqualität sichern
- Miteinander leben, voneinander lernen, füreinander da sein
- Eupen im Wandel: neue Perspektiven für Handel, Investoren und Touristen
- Stadtentwicklung mit Weitsicht: Eupen als lebenswerte Heimat für alle
- Zukunftsfähige Stadt: effiziente Verwaltung, bürgernahe Kommunikation, nachhaltige Finanzpolitik

## 2. Konkrete Anmerkungen

Generell begrüßt der Verwaltungsrat die zukunftsorientierte Ausrichtung der politischen Erklärung. Lobenswert ist vor allem, dass der Punkt zum Thema Jugend weit vorne angedacht ist. Allerdings wird nur in einem einzelnen Paragraphen konkret auf die Jugend eingegangen:

*Die Jugend ist die Zukunft unserer Stadt, und wir wollen ihnen bestmögliche Perspektiven bieten. Deshalb setzen wir uns für neue Freizeit- und Feiernmöglichkeiten ein, die ihren Bedürfnissen entsprechen. Neben attraktiven Angeboten stärken wir auch die politische Beteiligung junger Menschen, indem wir die Wiedereinrichtung eines Jugendrats und eines Kinderforums prüfen. Jugendorganisationen und Gruppen sollen stärker gefördert werden, um ihr Engagement nachhaltig zu unterstützen. Besonders im Fokus steht zudem die mentale Gesundheit von Kindern und Jugendlichen, für die gezielt Präventions- und Beratungsangebote ausgebaut werden. Bildungsprojekte zur Sensibilisierung für städtische Strukturen sowie Schnupperangebote für Kultur und Sport runden unser Engagement für eine vielseitige Jugendpolitik ab.<sup>1</sup>*

In diesem Paragraphen wird von neuen Freizeit- und Feiernmöglichkeiten gesprochen, wobei dem RDJ konkrete Maßnahmen oder erste Ansätze fehlen, wie dies genau umgesetzt werden soll. Wo sind diese neuen Möglichkeiten angedacht und für welche spezifische Zielgruppe? Wie werden die Infrastruktur sowie Transportmöglichkeiten zu diesen neuen Orten organisiert? Hier fehlt eine konkrete Vision für die doch recht diverse Jugend in Eupen-Kettenis.

Ebenfalls soll die Möglichkeit überprüft werden, einen Jugendrat und ein Kinderforum wieder einzuführen. Es ist selbstverständlich im Sinne des RDJ, Jugendbeteiligung zu fördern und auch Kindern die Möglichkeit zu geben, ihre Anliegen und Wünsche mitzuteilen. Der Verwaltungsrat wünscht sich deshalb, dieses Projekt in Zusammenarbeit zu gestalten. Der RDJ verfügt über umfangreiche Ressourcen, um Jugendliche zu erreichen und möchte gerne dazu beitragen, dieses Projekt so erfolgreich wie möglich umzusetzen, damit es langfristig Wirkung entfalten kann. Auch für die Vor- und Nachbereitung steht der RDJ gerne unterstützend zur Seite.

Die Idee eines Jugendrats ist lobenswert, allerdings muss hier genau auf die Verfügbarkeiten der Jugendlichen eingegangen werden und es muss sichergestellt werden, dass die Anliegen der Jugendlichen in konkrete Ziele umformuliert werden, die im Nachgang auch umgesetzt werden. Alles andere wäre Scheinpolitik und nicht im Sinne einer transparenten, bürgernahen und offenen Kommunikation.

In Bezug auf die Nachhaltigkeit und Sauberkeit der Stadt merkt der RDJ an, dass regelmäßig Mülleimer überlaufen und viel Müll wild liegen gelassen wird. An dieser Stelle hebt der Verwaltungsrat die großartige Arbeit der Stadtarbeiter hervor, welche sich täglich um die Sauberkeit der Stadt kümmern, ganz besonders im Park Klinkeshöfchen. Nichtsdestotrotz beobachtet der RDJ, dass Müll zunehmend zum Problem wird.

---

<sup>1</sup> Siehe: [politische-erklaerung-2024-2030pdf.pdf](#)

Eine einfache, aber effiziente Lösung könnten mehr Mülleimer sein, nicht nur in der Stadtmitte, sondern überall auf Bürgersteigen, in Parks, auf Feld- und Radwegen sowie in der Nähe von Sport- und Kulturstätten. Eventuell wäre es sinnvoll, die Bürger zu dieser Thematik zu befragen und generell auch konkret die Jugend einzubeziehen: Wo halten sich Jugendliche gerne auf? Wo verbringen sie ihre Mittagspausen, in denen mehr Müll zu Stande kommt? Wo können mehr Mülleimer aufgestellt werden? Gibt es Möglichkeiten, den Müll in der Stadt direkt zu trennen?

Auch in diesem Punkt möchte der RDJ auf seine Bereitschaft hinweisen und ist stets für Gespräche zur Zusammenarbeit bereit.

Die Idee, eine „Eupen-Card“ einzuführen ist ebenfalls im Sinne des Verwaltungsrates. Der RDJ weist diesbezüglich darauf hin, dass sich die Jugendlichen bereits im Rahmen des Projektes „Jugendparlament 2023“ bei ihren Empfehlungen an die Politik eine ähnliche Initiative gewünscht haben:

*Wir empfehlen, die Schülerkarten an den Sekundarschulen zu vereinheitlichen, um eine sichere Informationsquelle für Schüler\*innen zu gewährleisten. Die Schülerkarte soll mit einem QR Code versehen sein, der auf eine zentralisierte Website führt. Es gibt verschiedene Möglichkeiten der Publizierung, die sowohl analog als auch digital erfolgen können. Eine Möglichkeit ist beispielsweise ein Brief, der auf die Website aufmerksam macht und zur Teilnahme an einer Informationskonferenz einlädt. Eine weitere Option wäre die digitale Verbreitung von Informationen über soziale Medien oder E-Mail-Marketing. In jedem Fall ist es wichtig, die Zielgruppe und ihre bevorzugten Kanäle zu berücksichtigen, um eine erfolgreiche Verbreitung der Informationen zu gewährleisten. Die Website soll attraktiv gestaltet werden.<sup>2</sup>*

Zwar sprachen die Teilnehmer im Rahmen des Jugendparlaments 2023 von einer Schülerkarte, allerdings können die Ansätze der Teilnehmer auch für eine Eupen-Card nützlich sein. Wichtig hierbei ist, dass das Angebot der Eupen-Card für Jugendliche interessant bleibt und dass Vermarktung und Handhabung dieser Karte auch jugendfreundlich gestaltet wird.

Zuletzt möchte der Verwaltungsrat noch auf folgende Passage eingehen:

*Die Drogenproblematik ist ein weiteres zentrales Anliegen. Durch Präventionsmaßnahmen und eine enge Zusammenarbeit mit lokalen Akteuren soll der Missbrauch von Drogen eingedämmt werden, um die öffentliche Sicherheit zu erhöhen und die Lebensqualität der Bürger zu schützen<sup>3</sup>*

Die Drogenproblematik ist komplexer, als sie im ersten Moment erscheinen mag und muss unbedingt mit hiesigen Partnern angegangen werden. Der Verwaltungsrat begrüßt zwar, dass man die Thematik nicht „unter den Teppich kehrt“, möchte aber diesbezüglich auf die Arbeit der Jugendarbeiter und Streetworker in Eupen verweisen. Vor allem die Streetworker stehen in engem Kontakt mit jungen

---

<sup>2</sup> Siehe: [Jugendparlament 2023 – RDJ – Rat der deutschsprachigen Jugend in Ostbelgien](#)

<sup>3</sup> Siehe: [politische-erklaerung-2024-2030pdf.pdf](#)

Menschen und eignen sich ideal deshalb als Partner, um die Drogenproblematik konkret zu identifizieren und Lösungsansätze auszuarbeiten.

### **3. Zukunftsorientierte Gedanken**

Der Verwaltungsrat des RDJ sieht in der politischen Erklärung viele gute und nennenswerte Ansätze, nicht nur für Jugendliche, sondern für alle Bürger in Eupen-Kettenis. Dennoch wünscht er sich, dass noch etwas mehr Fokus auf die Jugend gelegt wird. In diesem Kontext ist es bedeutsam, dass nicht alle Jugendlichen gleich sind. Die Jugend in Eupen ist sehr vielfältig, deshalb sind passgenaue Angebote notwendig, die auf die Bedürfnisse der einzelnen jungen Menschen eingehen. Dazu ist es auch erforderlich, sich mit den Wünschen dieser jungen Bürger auf Augenhöhe auseinanderzusetzen, indem man zuhört und auf die Sorgen und Anliegen spezifisch eingeht.

Abschließend hebt der Verwaltungsrat nochmal seine Bereitschaft hervor, Projekte, die die Jugend betreffen, gemeinsam zu gestalten oder den RDJ zumindest zu Rate zu ziehen.